

Beschluss des Zuchtausschusses:

Ab sofort (Zeitpunkt der Veröffentlichung im SSV-Kurier) werden auf der Homepage des SSV diejenigen Deck- und Wurfmeldungen von Berner Sennenhunden besonders gekennzeichnet, bei denen beide Elterntiere genomisch getestet sind.

Begründung: Diese Maßnahme dient der im SSV seit langem praktizierten Transparenz und Infor-

mation der künftigen Käufer über die durchgeführten Gesundheitsprogramme ebenso wie der Weiterentwicklung der Merkmale Langlebigkeit, HD, ED, sowie der Einschätzung des Risikos eines histiozytären Sarkoms und der degenerativen Myelopathie beim Berner Sennenhund.

Christel Fechler

Informationsveranstaltung zu den genomischen Zuchtwerten bei Berner Sennenhunden im Rahmen des Züchterseminars der Landesgruppe Niedersachsen in Hannover

Am 3. Oktober fand in Hannover an der Tierärztlichen Hochschule eine Informationsveranstaltung zu den genomischen Zuchtwerten bei Berner Sennenhunden statt. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Züchterseminars der Landesgruppe Niedersachsen durchgeführt und war mit annähernd 80 Personen sehr gut besucht. Wir danken der Landesgruppe Niedersachsen für die Organisation der Veranstaltung und die reichhaltige Verpflegung aller Teilnehmer.

Nachdem unsere Zuchtleiterin Christel Fechler das Thema „Züchten im SSV“ lebendig und



anschaulich moderiert hatte, gaben die Referenten Christel Fechler, Prof. Dr. Ottmar Distel und Dr. Norbert Bachmann einen Überblick über die Chancen und Möglichkeiten der genomischen Zuchtwertschätzung, sowie dessen zuchtstragische Bedeutung für das Zuchtziel „Langlebigkeit“ bei Berner Sennenhunden.

Einige Zwischenergebnisse des Projektes sollen im Folgenden dargestellt werden.

Aufgrund der Komplexität des Themas kann dieses aber hier nur teilweise geschehen.

Für Interessierte wird eine Teilnahme an zukünftigen Informationsveranstaltungen dringend empfohlen.



Einige Zwischenergebnisse

Bisher wurden bei ca. 570 Hunden genomische Zuchtwerte berechnet.

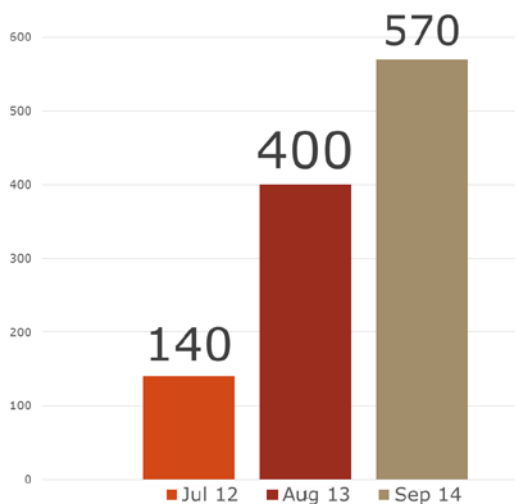


Tabelle 1: Anzahl der genomisch getesteten Hunde im SSV

46 % der im SSV gekörten Rüden mit Nachkommen und 35 % der im SSV gekörten Hündinnen mit Nachkommen ab Geburtsjahrgang 2009 sind nun genomisch getestet.

Für die bisherigen Verpaarungen im Jahr 2014 ergibt sich hieraus folgende Verteilung:

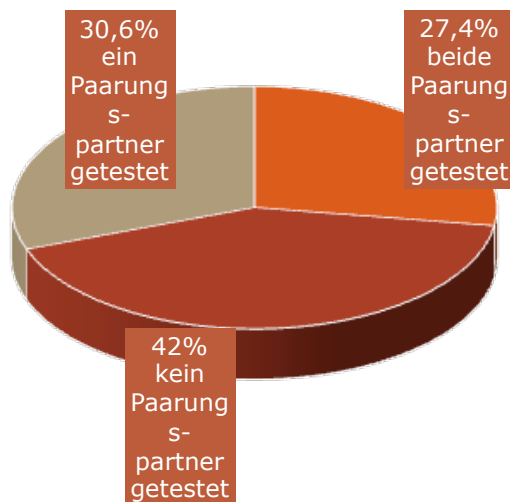


Tabelle 2: Prozentualer Anteil der genomisch getesteten Paarungspartner bei Paarungen im SSV im laufenden Jahr 2014

Setzt man die genomischen Zuchtwerte für Langlebigkeit in Beziehung zu dem tatsächlich erreichten Lebensalter ist eine hohe positive Korrelation zu erkennen (Tabelle 3).

Für den Erblichkeitsgrad (Heritabilität) für Langlebigkeit konnten Werte um ca. 0,30 berechnet werden. Der Erblichkeitsgrad für Langlebigkeit liegt somit ungefähr im gleichen Bereich wie für HD oder ED.

Hunde, bei denen eine Histiocytäres Sarkom-Diagnose (MH) vorlag, hatten zu fast 80 % eine „D-Einstufung“ welches gleichbedeutend mit einem hohem Risiko für diese Erkrankung einhergeht.

Ausblick

Nachdem jetzt schon eine große Anzahl Hunde getestet wurde, sind die Berechnungen genauer geworden, so dass demnächst eine Anpassung

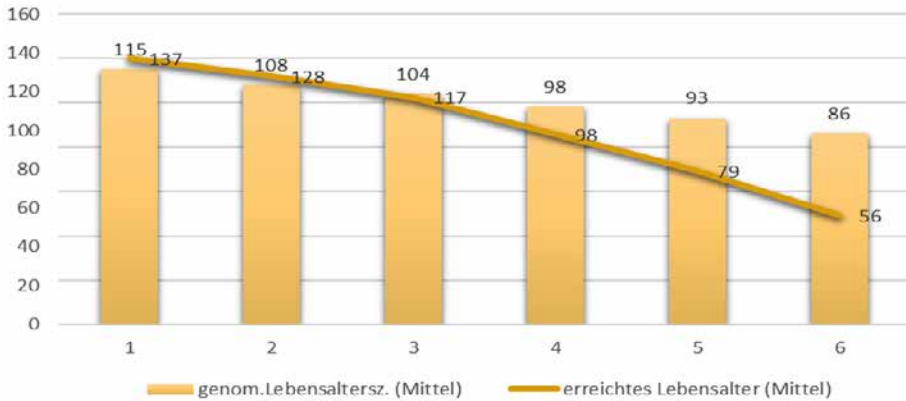


Tabelle 3: Korrelation genomischer Lebensalterszuchtwert und tatsächlich erreichtes Lebensalter

der Werte aufgrund der ständig steigenden Zahl der Referenztiere stattfinden soll. Über den genauen Zeitpunkt der Anpassung soll noch beraten werden.

Zur Zeit wird an der Tierärztlichen Hochschule in Zusammenarbeit mit dem SSV bei mehreren Berner Sennenhunden die DNA komplett sequenziert. Das Ziel dieser Untersuchungen ist es, weitere Mutationen zu erkennen, welche für eine verkürzte Lebensdauer verantwortlich sind. Interessanter Weise sind jetzt schon einige

Mutationen, welche beim Menschen für ein Tumorstadium verantwortlich sind, beim Berner Sennenhund festgestellt worden. Das Ziel wird es sein auch diese gewonnenen Erkenntnisse zuchtstrategisch zu nutzen.

Bei den Entlebucher Sennenhunden wird versucht ein ähnliches Modell hinsichtlich des „ektopischen Urethers“ zu entwickeln. Hierzu sind schon über 30 Blutproben untersucht worden, die Ergebnisse stehen aber noch aus.

Auch für die Großen Schweizer Sennenhunde wurde innerhalb des SSV- Epilepsie-Projektes ein Forschungskonzept aufgestellt, welches zum Ziel hat die Epilepsiebekämpfung entscheidend voran zu bringen. Über Einzelheiten muss allerdings noch beraten werden.

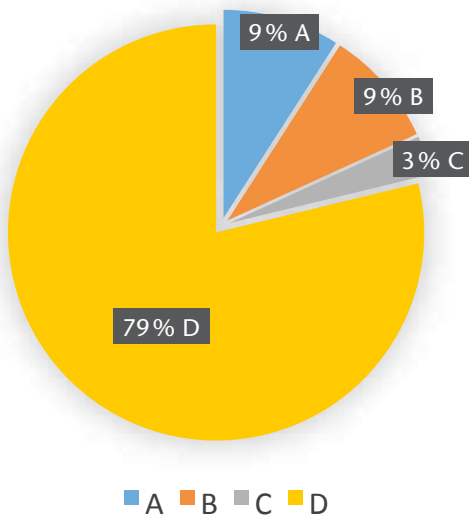


Tabelle 4: Hunde mit der Diagnose „Histiozytäres Sarkom (MH)“ und SSV-Pretest Einstufung; Gesamtzahl: 32 Hunde



Anschließende Diskussion

In der anschließenden Diskussion wurde von einigen Teilnehmern die Forderung aufgestellt, die Berechnung der genomischen Zuchtwerte für alle Zuchttiere zur Pflicht zu machen, da die Ergebnisse nun schon hinreichend aussagekräftig seien. Gleichzeitig sehen viele Züchter eine breite genetische Streuung durch den Einsatz möglichst vieler verschiedener Zuchttiere als unablässig an.

Eine Einschränkung der Zuchtbasis solle weitestgehend vermieden werden. Es solle in naher Zukunft weitere Anreize für genomisch getestete Zuchthunde geben, aber man werde auch nicht umhin kommen die Diskussion zum Thema „Testpflicht für alle Zuchttiere“ im SSV weiter zu führen.



In der Tat ist eine verantwortungsvolle Zucht nach meiner Einschätzung ohne Berechnung der Werte nicht mehr glaubhaft zu vertreten.

*Dr. Norbert Bachmann
(Projektleiter: „genomische Zuchtwerte“)*